

JOURNAL

Oktober 2025
www.heinze.de

ARCHITEKTUR UND PLANUNG

VON DER KAFFEEPLANTAGE
ZUM ZIRKULÄREN MÖBEL

ARCHITECTS'
DARLING
2025

Siehe Seite 147



Das Restaurant Claas in der Hamburger HafenCity sollte laut Betreiber Claas-Henrik Anklam sowohl kulinarisch als auch räumlich „eine Ansage“ sein. Cordt und Rolf Glantz von Geplan Design setzten diese Vision um. Schörghuber lieferte für das Projekt Vollspantüren.

Ansage

Restaurant Claas
in Hamburg

Das Claas in der HafenCity ist das zweite eigene Restaurant des Kochs Claas-Henrik Anklam. Das Büro Geplan Design von Cord und Rolf Glantz gab in Zusammenarbeit mit Hohaus Hinz & Seifert den hochfliegenden Ambitionen des kochenden Gastgebers die geeignete Form. Türen von Schörghuber ergänzen das durchdachte Designkonzept und fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein.

Wer das Claas betritt, der steht in einem imposanten, 4,35 Meter hohen, weitläufigen Raum. Über Echtholzparkett geht es zu den lederbezogenen Bänken. Die Menükarte signalisiert den Anspruch des Patrons und während die Vorspeise zubereitet wird, ist Zeit für

einen ersten Eindruck. Hinter der verglasten Fassade liegt der Lohsepark, links davon der Palast des Spiegel-Verlages. Auf der Brache gegenüber wollte Gruner+Jahr einst sein neues Verlagsgebäude errichten. Im Inneren des Claas herrscht gedämpfte Ruhe.

Leitmotiv


Während der Oktopus nun als Carpaccio auf dem Teller liegt, ziehen darüber und knapp unter der dunkel gestrichenen Restaurantdecke glitzernde kleine Fische entlang. Ein 30 Meter langer Schwarm. Exakt 2.600 Stück „schwimmen“ längs durch das ganze Lokal – lauter mundgeblasene Einzelstücke aus transluzentem Spiegelglas. Der Schwarm wird zum Leitmotiv des Interior Designs. Und weil sich die Decke darüber in sanften Wellen kräuselt und ein Tiefseedunkelblau den Raum dominiert, wird jedem klar, dass man sich in einem Restaurant befindet, das frischen Fisch als Thema zelebriert. Aber zur Spargelzeit versteckt sich als Hauptgang neben den weißen Stangen hauchdünnes Kalbfleisch als Wiener Schnitzel unter der Panade.

Keine Hektik


An den Wänden glänzt dunkler Kalkputz. Auf dem Boden liegt Eiche. Den Raum füllen maßgefertigte Tischlermöbel. Maximal 144 Menschen finden im Inneren des Lokals Platz: an Einzeltischen, in intimeren, akustisch abgeschirmten Sitznischen, an den erhöhten Champagnertischen neben der Showküche; weitere 80 Plätze kommen im Innenhof dazu. Die 400 Quadratmeter Restaurantfläche sind sehr großzügig bestuhlt. An diesem Montagmittag versucht ein fuchtelnder hanseatischer Geschäftsmann einer Gruppe gelangweilter Chinesen irgendein Business schmackhaft zu machen. Das ein oder andere Geschäftsessen findet an Zweiertischen statt. Keine Hektik also für die Küchenbrigade, die für alle sichtbar hinter dem offenen Tresen ihre Arbeit verrichtet. Entsprechend entspannt klingen dort noch die Ansagen des Küchenchefs – am Abend wird dies anders sein.



Von einigen Plätzen aus hat der Gast die Küche fest im Blick.



Andere Plätze hingegen befinden sich in privateren Separees.



Schörghuber Türen führen zu den Sanitärräumen und zum Lager. Diese Vollspanntüren sind 42 oder 50 Millimeter dick.



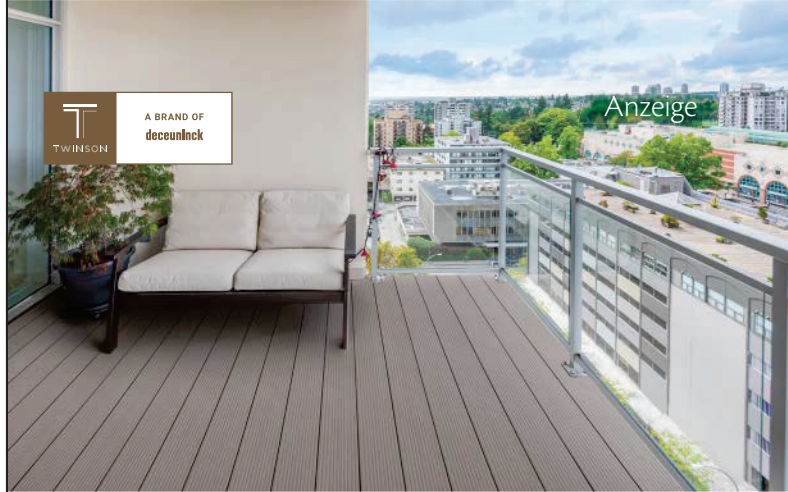
Die hervorgehobene Maserung der Schörghuber Vollspanntüren unterstreicht die lebhaftere Gestaltung der Nassräume.

Ansage

„Das neue Restaurant muss eine Ansage werden!“ – so forderte es Claas-Henrik Anklam von Geplan Design. Eine Aufgabenstellung, so eindeutig, wie es sich für die Abläufe in einer Küche gehört. Dort erfahren die einzelnen „Chefs de Partie“ vom „Maître de Cuisine“ kurz und knapp, was zu tun ist. Und die Glantz-Zwillinge Cord und Rolf setzten quasi als „Chefs des Interieurs“ fachgerecht um, was Anklam in seiner Ansage forderte: bis in die letzte Ecke des Lokals so kreativ und handwerklich perfekt, wie es die Gäste eines Restau-

rants dieser Preisklasse eben erwarten. Weil im Fine Dining die Güte der Produkte das Maß aller kulinarischen Dinge ist, durfte dieses Prinzip auf die Innenarchitektur und Ausstattung des Lokales übertragen werden. Bestes Handwerk und echte Materialien allüberall. Wohin das Auge auch fällt: Innenarchitektur vom Feinsten. Mission erfüllt!

In den offen gestalteten, fließenden Räumen kommen nur wenige Türen vor. Eine Ausnahme davon bilden die Nebenräume. So dienen Türen von Schörghuber als Zugänge zu den Sanitärräumen und zum Lager. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vollspantüren in verschiedenen Dicken, teilweise 42 Millimeter, teilweise 50 Millimeter dick. Auch die Zargen variieren: Faltstockzargen und Massivholzstockzargen sowie Stahlumfassungszargen kamen zum Einsatz. Die Türen wurden mit einer rohen Eichenoberfläche geliefert, die vom Tischler anschließend noch weiterbearbeitet wurde.



Für Balkone, Treppen und Dachterrassen Tragendes Bodendielsystem mit bauaufsichtlicher Zulassung

Lastabtragende Böden sind bei vielen Bauvorhaben und Renovierungsarbeiten nötig. Mit Terrace+ von Deceuninck steht ein tragendes Bodendielsystem mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (Z-10.9-599) zur Verfügung. Die Twinson Dielen aus pflegeleichtem Holz-Kunststoffverbundwerkstoff in Zusammenspiel mit dem geprüften Zubehör machen optisch ansprechende und zugleich tragende Böden möglich.

Das System ist besonders für Balkone und Loggien geeignet, aber auch für den nachträglichen Balkonanbau – mit oder ohne Stützen.


Die Montage erfolgt schnell und einfach auf Holz und insbesondere Stahl (keine Schweißarbeiten erforderlich). Durch ein Aluminiumprofil zwischen den Bodendielen ist das System tropfsicher und sauber.

Das wellenförmige Design der Dielen beeindruckt mit einer gebürsteten Oberfläche in Holzlook und -haptik in vier verschiedenen Farben. Die optisch geschlossene Fuge der wellenförmigen Dielen gewährleistet, dass keine Kleinteile durch die Fugen fallen.

Mit Terrace+ trifft man nicht nur eine robuste, spalt- und splitterfreie Wahl, sondern auch eine umweltfreundliche. Denn Twinson Dielen werden in eigener europäischer Produktion hergestellt und sind zu 100 % wiederverwertbar.



Mehr Informationen:
deceuninck.de/terrace+

Ausschreibungstexte: 

deceuninck

Deceuninck Germany GmbH
Bayerwaldstr. 18 · 94327 Bogen
Tel. 09422 821-108
kundenservice.twinson@deceuninck.com



Die Fassade des von Wandel Lorch Götze Wach entworfenen Gebäudes ist streng gerastert und gewinnt durch eine Vielzahl von ausgefeilten Details an Tiefe.



Hingucker: Außen an der Fassade sorgen schimmernde Akzente für Aufmerksamkeit.

Fotos] Laura Thiesbrummel, München, DE

Aufschlag

Das Claas ist damit das Gegenteil jener Restaurants, die bewusst nüchtern mit weißen Wänden und maximal mit opulenter Blumendekoration den glanzvollen Auftritt allein den Gerichten auf den Tellern überlassen. Im Claas hat das Interieur naturgemäß den ersten Aufschlag. Dieser Ansage hat die Küche zu entsprechen –

oder sie womöglich zu übertreffen. Damit der Restaurantbesuch in jeder Hinsicht ein Erlebnis wird. Eine Aufgabe also, an der sich die Küchenbrigade messen lassen muss – täglich!

www.schoerghuber.de

Architekten:

WANDEL LORCH GÖTZE WACH

Frankfurt

frankfurt@wlgw.de
www.wlgw.de

Innenarchitekt:

GEPLAN DESIGN Planungsgesellschaft mbH

Stuttgart

info@geplan.de
www.geplan.de/de

Im nächsten Heft

The Plus

Wieder einmal entsteht durch revolutionäres Denken eine neue Wirklichkeit, die es in dieser Form noch nie gegeben hat. Dafür sind die visionären Architekten der Bjarke Ingels Group ja schon bekannt. BIG entwarf für den norwegischen Möbelhersteller Vestre AS die umweltfreundlichste und transparenteste Möbelfabrik der Welt, die gleichzeitig Ausflugsziel sowie Erlebnis- und Lernort für alle Besucher:innen ist. Das ist einzigartig. Versteckt in einem Kiefernwald hinterlässt die Passivhaus-Fabrik in Magnor den kleinsten nur denkbaren Fußabdruck.



www.zinco.de

Foto] MATTAK AS



Foto] Uwe Ditz, Stuttgart

Klar und geschmeidig

Wie Schul- und Vereinsbäder auch für Familien, Freizeitsportler:innen und Erholungssuchende attraktiv werden, zeigt das neue Hallenbad in Neutraubling. Zukünftige Badegäste erwartet ein Sportschwimmbecken sowie ein Freizeitbecken inklusive Kleinkindbereich. Der Clou dabei: Zwischen den Becken befindet sich eine Wellnesszone mit Textilsauna und Dampfbad. Diese trennt die unterschiedlichen Bereiche klar voneinander und steigert zugleich den Erholungswert des Bades.

www.4a-architekten.de

Impressum

Das Journal wird herausgegeben von der Heinze GmbH, Bremer Weg 184, 29223 Celle. an Infopro Digital company

KUNDENSERVICE

Tel. 05141 5055

Fax 05141 5056

E-Mail kundenservice@heinze.de

www.heinze.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andreas Göppel

REDAKTIONSLEITUNG Christina Baart

REDAKTION

Rainer Tenbosch, Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Sabine Tornow, Dipl.-Ing.

SATZ + GESTALTUNG Media, Heinze GmbH

DRUCK Vogel Druck und Medienservice GmbH

TITELBILD Aus Kaffeesäcken werden Stühle

Foto] © Vepa

AUSGABE Oktober 2025

ISSN 1866-8917



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf nur zum persönlichen Gebrauch (§ 53 UrhG) genutzt werden. Nachdruck, elektronische Speicherung (auch durch Scannen), Vervielfältigung, Ermöglichung des Down-

loads durch Dritte, z.B. durch Aufnahme in eine Website, in Bulletins etc., und das elektronische Versenden über die Netze sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Heinze GmbH unter Quellenangabe zulässig.

Heinze

© Copyright 2025
Heinze GmbH, Celle

GOGREEN

Der Klimaneutrale Versand mit der Deutschen Post